

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

5.9.1908 (No. 286)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 5. September.

№ 286.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Verantwortlicher: vortrefflich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Orte und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1908.

Ämtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Oberbahnmeistern Hermann Kiefer in Ueberlingen und Ludwig Haas in Bruchsal das Verdienstkreuz vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Postmeister a. D. Schuhmacher in Emmendingen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Roten Adlerordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem früheren Postverwalter in Zettlingen, Postsekretär Glockner, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich schwedischen silbernen Verdienstmedaille mit der Krone zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Schutzleuten Joseph Beck und Eugen Beck in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen königlich schwedischen silbernen Verdienstmedaille mit der Krone zu erteilen.

Die Zolldirektion hat unterm 19. August d. J. die Finanzassistenten:

Wolff Schupp beim Hauptsteueramt Mannheim, Karl Marquardt beim Hauptsteueramt Mannheim,

Karl Gerlach beim Hauptzollamt Mannheim, Franz Götzinger in Müllheim,

Gustav Kuri in Lörrach, Karl Scheuermann beim Hauptzollamt Mannheim,

Alfred Wanzhaf beim Hauptzollamt Mannheim und Karl Längle in Freiburg als Zollabfertigungsbeamte mit der Amtsbezeichnung „Hauptamtsassistent“ etatmäßig angestellt;

unterm 26. August d. J. die Bureauassistenten:

Friedrich Krautheimer in Konstanz, Friedrich Keller beim Hauptzollamt Mannheim und Karl Ludwig Kieber in Lörrach zu Zollabfertigungsbeamten mit der Amtsbezeichnung „Hauptamtsassistent“ ernannt und

unterm 29. August d. J. den Hauptamtsassistenten

Franz Götzinger in Müllheim nach Basel versetzt.

Nicht-Ämtlicher Teil.

Die militärische Volkserziehung in Japan.

Japan ruht nicht aus auf den Vorbeeren des erfolgreichen Krieges gegen Rußland, sondern arbeitet unablässig weiter an seiner militärischen Vervollkommnung und an der Ausbildung der Armee. Mehr als je zuvor ist es dabei auch darauf bedacht, nur solche Rekruten in das Heer einzustellen, die schon auf der Schule eine gute militärische Vorbildung genossen haben. Dementsprechend hat der Unterrichtsminister eine Vorschrift für die Vor-, Mittel- und Normalschulen erlassen, die genaue Anweisungen über das Lehrprogramm und die Forderungen soldatischer Vorbereitung enthalten.

In der Volksschule, die alle Knaben vom 6. Jahre ab besuchen müssen, finden 2 Kurse statt: ein Vorkursus von vierjähriger Dauer und ein höherer Kursus von 2 Jahren. Mit dem 12. Lebensjahre ist demnach hier die Schulzeit beendet. Gelehrt werden im Vorkursus: Sittenlehre, japanische Sprache, Arithmetik, Turnen, Zeichnen, Musik und Handarbeiten. Die 3 letzten Lehrgegenstände sind nur fakultativ. Im höheren Kursus tritt zu diesen Fächern noch: Japanische Geschichte, Physik, Landwirtschaft, Handelswissenschaft und englische Sprache; hieron sind die 4 letzten Gegenstände fakultativ.

Einen besonderen Abschnitt in dem Programm des Ministers bildet die körperliche Ausbildung der Jugend. Es heißt darüber wörtlich: „Zur Zeit, als Pfeil und Bogen in unserem Vaterlande noch in Gebrauch waren, wurde das Turnen durchaus nicht vernachlässigt; erst in letzter Zeit ist weniger Wert darauf gelegt worden, seit Lehrer

und Schüler Gelehrsamkeit den körperlichen Übungen vorgezogen haben. Um nun aber unser Volk auf die höhere Höhe seiner Kraft und Widerstandsfähigkeit zu bringen, muß die Schulung des Körpers in den Schulen wieder mehr betrieben werden als bisher. Dabei sind nachstehende Grundsätze zu beachten: Vor allen Dingen sind solche Übungen vorzunehmen, die die Glieder gelenkig und geschmeidig machen. Volle Gleichmäßigkeit in den Bewegungen soll nicht verlangt werden, doch darf nicht Nachlässigkeit daraus entstehen. Uebermüdung der Knaben ist zu vermeiden; sie könnte aber herbeigerufen werden, wenn z. B. verlangt wird, daß die jungen Turner sich nicht rühren dürfen, während der Lehrer diese oder jene Übung erklärt oder vormacht. Bekommen die Knaben Widerwillen gegen die Turnübungen, dann geht der erstrebte Zweck verloren. Außer in der Gymnastik sind die Schüler des höheren Kurses der Volksschulen und die der übrigen Schulen außerdem noch in militärischen Übungen, im Schwimmen und anderem Sport zu schulen; auch Kriegsgefänge sind ihnen zu lehren. Auf der Schule sollen die Jungen zum Turnen nach Möglichkeit europäische Kleidung tragen; wo sich das nicht erreichen läßt, sind die Aermel der Nationaltracht nach europäischer Art zu verkürzen.“

Während des Vorkurses auf der Volksschule sind in der Woche für Turnen 4 Stunden angesetzt; die militärischen Übungen für den höheren Kursus finden in jeder Woche 3mal statt.

Das Schuljahr, das auf der Volksschule am 1. April beginnt und am nächsten 31. März endigt, ist in 3 Perioden eingeteilt: die erste dauert vom 1. April bis 20. Juli, die zweite vom 1. September bis 25. Dezember, die dritte vom 7. Januar bis 27. März. In jeder Klasse des Vorkurses dürfen höchstens 70, in der des höheren Kurses nicht mehr als 60 Schüler sitzen. Außer an Sonntagen gibt es im Jahre Ferien in der Gesamtdauer von 90 Tagen. Neben dem Zuschuß aus Staatsmitteln oder von der Gemeinde steht den Schulen noch das Schulgeld zur freien Verfügung für die Auslagen. Es wird monatlich entrichtet und beläuft sich für den Vorkursus auf 20 Sen (1 Sen = 20 Pf.), für den höheren Kursus auf 80 Sen. Nur das älteste Kind in jeder Familie braucht die volle Gebühr zu zahlen, sind mehrere Kinder vorhanden, so beträgt das Schulgeld in beiden Kurzen pro Kopf nur je 10 Sen.

Der Lehrgang auf den Mittelschulen dauert 5 Jahre. Der Unterricht erstreckt sich auf Sittenlehre, japanische und chinesische Literatur, englische, deutsche oder französische Sprache, Geschichte Japans und des Auslands, Geographie, Arithmetik, Naturgeschichte, Physik, Chemie, Kenntnis des japanischen Rechts, Zeichnen, Musik, Turnen, einschließlich militärischer Übungen bis zur Kompagnieschule. Die Schülerzahl auf einer Mittelschule schwankt zwischen 400 und 600 Schülern, doch dürfen in jede Klasse nicht mehr als 50 aufgenommen werden. Die militärische Ausbildung (3 Mal in der Woche) wird in jährlichem Fortschritt gefördert: im ersten Jahre ohne Waffen, nur die Einzelausbildung und im Zuge, im zweiten Jahre dasselbe und die Kompagnieschule noch dazu, im dritten Jahr außerdem noch Leben im Kommandieren, im vierten und fünften Jahre sämtliche Übungen mit Waffen. Dazu müssen auf jeder Mittelschule vorhanden sein: Gewehre und Bajonette, Tornister, Waffenbehälter, Ladefässer, Holzpferde, Leitern, Querbaum und Barren.

In den Normalschulen wird gelehrt: Sittenlehre, Pädagogik, japanische und chinesische Literatur, japanische und Weltgeschichte, Geographie, Arithmetik, Physik und Chemie, Naturgeschichte, Schönschreiben im Japanischen, Musik und Turnen. Der Kursus dauert 4 Jahre mit 45 Unterrichtswochen; in jeder Woche werden 34 Unterrichtsstunden abgehalten. Keine Klasse darf über 45 Schüler zählen. Auch auf den Mittelschulen wird in jedem Jahre die militärische Ausbildung gesteigert. In der Woche wird 6mal exerziert. Im ersten Jahr: Einzel- und Zugausbildung mit Waffen, im zweiten Jahr: Kompagnieschule mit Waffen, Bajonettfechten, Felddienst und Kenntnis der Kriegskunst, im dritten Jahr: Wiederholung der Übungen aus den beiden Vorjahren, im vierten Jahr: abermalige Wiederholung und Verwendung der Schüler als Vorturner und militärische Lehrmeister.

Zur Leitung der militärischen Ausbildung sind jeder Schule in ganz Japan einige Unteroffiziere vom stehenden Heer und der Reserve vorübergehend zugeteilt. Durch Offiziere wird eine Kontrolle über die Leistungen aus-

geübt; auch werden von ihnen mitunter Übungen abgehalten, an denen solche junge Leute teilnehmen, die ihre Schulzeit hinter sich haben. Dazwischen tun sich in den einzelnen Gemeinden die ehemaligen Schulkameraden zu Abteilungen zusammen und frischen ihr militärisches Können und ihre Kenntnisse durch allerhand Übungen auf. Auf diese Weise bleibt Jung-Japan so gut wie fast ununterbrochen in Übung des soldatischen Handwerks und liefert einen gut vorgebildeten Ersatz, wenn der Augenblick zur Ableistung der gesetzlichen Dienstpflicht kommt und der Ruf zur Fahne erfolgt.

Der Kaiser in Straßburg.

(Telegramme.)

* Straßburg, 4. Sept. Seine Majestät der Kaiser machte gestern in Begleitung der Prinzen August Wilhelm und Oskar, des Fürsten zu Fürstenberg, sowie der Herren vom Gefolge am Nachmittag im Automobil eine Ausfahrt in die Umgebung Straßburgs. Zur Abendtafel im Kaiserpalast sind geladen Statthalter Graf Wedel und Unterstaatssekretär Zorn von Bulach.

* Straßburg, 4. Sept. Seine Majestät der Kaiser besuchte gestern die Vorstellung im elfässischen Theater. Das Publikum begrüßte ihn unter den Klängen der Nationalhymne. Der Kaiser nahm mit dem Grafen Wedel und dem Unterstaatssekretär Frhrn. von Bulach in der Loge Platz. Die Vorstellung schien ihm besonderes Vergnügen zu bereiten. Er war sehr heiter und gab mehrere Male Zeichen des Beifalls. Nach Schluß der Vorstellung überreichte der Kaiser dem Verfasser der elfässischen Volkstücke, Stoskopf, unter anerkennenden Worten den Roten Adlerorden vierter Klasse.

Seine Majestät der Kaiser begab sich heute mit den Prinzen August Wilhelm und Oskar, dem Fürsten von Fürstenberg, sowie den Herren des Gefolges um 11 Uhr nach Osthausen, einer Einladung des Unterstaatssekretärs Frhrn. Zorn von Bulach zur Frühstückstafel folgend.

* Wien, 3. Sept. Erzherzog Franz Ferdinand reist am Samstag nach Mex., um auf Einladung des Deutschen Kaisers den Kaisermanövern in Elaf-Lothringen beizuwohnen.

Marokko.

(Telegramme.)

* Paris, 4. Sept. Seine Majestät der König von Spanien traf gestern auf der Rückreise von England hier ein. Zur Begrüßung hatte sich der Minister des Auswärtigen, Pichon, auf dem Bahnhofe eingefunden, mit welchem sich der König längere Zeit unterhielt.

* Paris, 4. Sept. Dem „Matin“ zufolge hatte der Minister Pichon gestern mit dem König von Spanien während dessen Aufenthalt in Paris eine Besprechung über die marokkanischen Angelegenheiten, insbesondere über die französisch-spanische Note, deren Text der König bei seiner Ankunft in San Sebastian vorfinden wird. Von dem Inhalt der Note weiß der „Matin“ zu melden, daß sie außer dem Hinweis auf die Notwendigkeit der Anerkennung des Algeirasvertrages durch Mulay Hafid auch die dem letzteren aufzuerlegende Verpflichtung enthält, für den Lebensunterhalt seines Bruders Abdullis entsprechend zu sorgen. Das Gerücht von dem Einzuge des assisidischen Raids Mtugi habe, wie die Blätter melden, auf den noch immer in Mediuna weilenden Abdullis starken Eindruck gemacht. Er verlangte und erhielt eine Unterredung mit General d'Amade, über die nach Paris berichtet wurde.

* Paris, 4. Sept. Dem „Matin“ zufolge erwartet man die Rückreise König Alfons nach Spanien vor der Abendung der französisch-spanischen Note an die Vertreter beider Staaten im Auslande. — Die französische Regierung bereitet ein Gelbbuch vor, welches beim Wiederauftritt dem Parlament vorgelegt werden soll.

* San Sebastian, 3. Sept. Der spanische Minister des Auswärtigen Allen de Salazar hatte eine Zusammenkunft mit dem früheren Minister Sillanueva, der ein guter Kenner der Verhältnisse in Nordafrika ist. Sodann hatte er eine kurze Besprechung mit dem französischen Geschäftsträger. Er berief darauf den spanischen Gesandten in Tanger, Merrey del Val, der gegenwärtig in San Sebastian weilt, zu sich.

* Mazagan, 3. Sept. Auf dem Umer Mebia ist eine Barkasse gescheitert, wobei 43 Eingeborene ertrunken sind.

Neue Kämpfe in Südmarokko.

* Paris, 3. Sept. General d'Amade telegraphiert unter dem 2. d. abends, daß ein sehr heftiges Gefecht zwischen Mtugi und den beiden Glau...

* Tanger, 4. Sept. Ein in Mogador aufgegebener Funkentelegramm meldet, daß der Raib der Anflus ermordet worden sei.

* Mazagan, 3. Sept. Aus Marrakesch wird gemeldet: Mtugi ist wieder nach seiner Kasbah zurückgekehrt, während seine Mahalla unter den Mauern von Marrakesch zurückblieb.

* London, 4. Sept. Wie ein hiesiges Blatt aus Tanger meldet, ist die Truppe Mtugis im südlichen Marokko von hasidischen Truppen überwältigt worden.

Gefechte an der algerischen Grenze.

* Paris, 4. Sept. „Petit Parisien“ meldet aus Drau, daß dort das Gerücht umläuft, von einem heftigen Zusammenstoß, der am 3. September in der Nähe von Budenib stattgefunden haben soll.

* Paris, 4. Sept. Der „Matin“ meldet aus Budenib, daß die Marokkaner bei dem Gefecht am 1. September mindestens 30 Tote und 500 Verwundete gehabt hätten.

Die jungtürkische Bewegung.

(Telegramme.)

* Sofia, 3. Sept. Die diesjährige größeren Manöver wurden abgefaßt. Als Grund werden, der „Bul. Korresp.“ zufolge, zum Teil Erparniszwecke, insbesondere aber die Rücksicht auf die neuen Verhältnisse in der Türkei angegeben.

* Konstantinopel, 4. Sept. Der Ausstand auf der nach Saloniki führenden Orientbahnlinie dauert fort. Der Personenverkehr ist eingestellt.

Badischer Frauenverein.

I.

Die vielseitige segensreiche Tätigkeit des Vereins, in der überall die fördernde Mitarbeit der hohen Protektorin, Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise, hervortritt, findet in den sorgfältig ausgearbeiteten Jahresberichten ihre übersichtliche Darstellung.

Ein bedeutungsvolles bedauerliches Ereignis des Berichtsjahres war der Rücktritt des Herrn Geheimrats Sachs vom Amt des Generalsekretärs.

Die Gesamtleitung des Vereins ruht in den Händen des Zentralkomitees, das aus dem Generalsekretär als Geschäftsleiter und den Präsidentinnen der 6 Abteilungen: Frau Geheimrat Garbe, Frau Min. Schenk, Frau Oberbürgermeister Lauter, Frau Geheimrat Laas, Frau Min. Schenk, Frau Ministerialpräsident Honell, ferner den Geschäftsführern der Abteilungen, den Herren Rentner Hepp, Oberleutnant a. D. Hofapotheker Dr. Strohe, Generalmajor z. D. Stiebold, Geh. Obermedizinalrat Dr. Haufer besteht.

Komplex der Vereinsgebäude in der Garten-, Leopold- und Rheinbahnstraße lag.

Die auf den 25. und 26. September in Donaueschingen vorbereitete Landesversammlung unseres Vereins mußte infolge der damaligen schweren Erkrankung Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs und der nachfolgenden Trauer für dieses Jahr ausfallen.

Die Förderung des Unterrichts in weiblichen Handarbeiten, in den Volksschulen sowohl wie in besonderen Vereinsanstalten, bildete fortgesetzt den Gegenstand eifriger Fürsorge.

Die Einführung des Hauswirtschaftsunterrichts in den Fortbildungsschulen für Mädchen machte erfreuliche Fortschritte. Als eine der letzten Arbeiten des gerade um diesen Unterrichtsgegenstand besonders verdienten Geh. Hofrats Dr. Bengelbald erschien am 25. November 1907 eine neue Vollzugsverordnung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts über die Prüfung der Hauswirtschaftslehrerinnen.

Die der Zentralleitung des Vereins obliegende Vermittlung der Verleihung von Ehrengaben Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise für treue Dienstleistungen in weiblichen Berufen fand in der für die einzelnen Kategorien festgestellten Weise ihren Vollzug.

Die der Zentralleitung des Vereins obliegende Vermittlung der Verleihung von Ehrengaben Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise für treue Dienstleistungen in weiblichen Berufen fand in der für die einzelnen Kategorien festgestellten Weise ihren Vollzug.

Die schon im vorigen Bericht erwähnt, fand zu Anfang des Berichtsjahres eine Sitzung des ständigen Ausschusses der deutschen Frauen-Gilts- und Pflegeteile in Karlsruhe statt, in der sich der Wunsch nach Neubelebung der gegenseitigen Beziehungen der beteiligten Vereine unter sich und mit dem Verband der deutschen Krankenspleganstalten allseits kund gab.

Die Vermögensverhältnisse im allgemeinen können als günstige bezeichnet werden. Das Gesamtvermögen hat sich um 48 698 M. vermehrt.

Der Geldumsatz hat infolge der steten Erweiterung der Vereinsunternehmungen sowie der baulichen Herstellungen im Berichtsjahr wieder bedeutend zugenommen, und den Betrag von 5 500 000 M. überschritten.

Die Vermögensverhältnisse im allgemeinen können als günstige bezeichnet werden. Das Gesamtvermögen hat sich um 48 698 M. vermehrt.

Die Sammlung für die Zeppelinpende.

(Telegramme.)

* Berlin, 4. Sept. Die Versammlung der Stadiberordneten bewilligte gestern mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten 30 000 Mark für die Nationalspende an Zeppelin, ferner einstimmig 10 000 Mark für die Abgeordneten in Donaueschingen und 10 000 Mark für das Kaiser- und Kaiserin Friedrich-Krankenhaus in Berlin.

* Leipzig, 4. Sept. Der Rat der Stadt Leipzig beschloß in der gestrigen Sitzung mit Rücksicht auf das außerordentlich reiche Ergebnis der Sammlungen für den Grafen Zeppelin, zurzeit von einer Spende aus städtischen Mitteln abzusehen, jedoch andererseits, auf die Angelegenheit zurückzukommen, sobald das Bedürfnis zur weiteren Unterstützung der Bestrebungen Zeppelins angezeigt sein sollte.

* Braunschweig, 4. Sept. Die Stadtverordneten bewilligten gestern auf Antrag des Magistrats für den Grafen Zeppelin 10 000 M.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 4. September.

Das abgelöste ostasiatische Besatzungs-Detachement wird in diesem Jahre nicht wie früher auf dem Seewege, sondern über Sibirien mit der Eisenbahn in die Heimat zurückkehren und voraussichtlich am 30. September in Wirballen eintreffen.

ber in Wirballen eintreffen. Den Angehörigen des Detachements werden nach Möglichkeit unterwegs während des Aufenthalts auf größeren Stationen gewöhnliche Briefe und Postkarten (jedoch nicht Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben) zugeführt werden.

Die Förderung des Unterrichts in weiblichen Handarbeiten, in den Volksschulen sowohl wie in besonderen Vereinsanstalten, bildete fortgesetzt den Gegenstand eifriger Fürsorge.

Die Einführung des Hauswirtschaftsunterrichts in den Fortbildungsschulen für Mädchen machte erfreuliche Fortschritte. Als eine der letzten Arbeiten des gerade um diesen Unterrichtsgegenstand besonders verdienten Geh. Hofrats Dr. Bengelbald erschien am 25. November 1907 eine neue Vollzugsverordnung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts über die Prüfung der Hauswirtschaftslehrerinnen.

Die der Zentralleitung des Vereins obliegende Vermittlung der Verleihung von Ehrengaben Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise für treue Dienstleistungen in weiblichen Berufen fand in der für die einzelnen Kategorien festgestellten Weise ihren Vollzug.

Die der Zentralleitung des Vereins obliegende Vermittlung der Verleihung von Ehrengaben Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise für treue Dienstleistungen in weiblichen Berufen fand in der für die einzelnen Kategorien festgestellten Weise ihren Vollzug.

Die schon im vorigen Bericht erwähnt, fand zu Anfang des Berichtsjahres eine Sitzung des ständigen Ausschusses der deutschen Frauen-Gilts- und Pflegeteile in Karlsruhe statt, in der sich der Wunsch nach Neubelebung der gegenseitigen Beziehungen der beteiligten Vereine unter sich und mit dem Verband der deutschen Krankenspleganstalten allseits kund gab.

Die Vermögensverhältnisse im allgemeinen können als günstige bezeichnet werden. Das Gesamtvermögen hat sich um 48 698 M. vermehrt.

Der Geldumsatz hat infolge der steten Erweiterung der Vereinsunternehmungen sowie der baulichen Herstellungen im Berichtsjahr wieder bedeutend zugenommen, und den Betrag von 5 500 000 M. überschritten.

Die Vermögensverhältnisse im allgemeinen können als günstige bezeichnet werden. Das Gesamtvermögen hat sich um 48 698 M. vermehrt.

Die Vermögensverhältnisse im allgemeinen können als günstige bezeichnet werden. Das Gesamtvermögen hat sich um 48 698 M. vermehrt.

(Aus der Sitzung des Bürgerausschusses am Montag den 31. August. [Schluß].)

Ein von 39 Mitgliedern des Bürgerausschusses unterzeichneter Antrag, betr. die räumliche Erweiterung der Handelschule wird dem Stadtrat zur weiteren Behandlung überwiesen.

Die Vermögensverhältnisse im allgemeinen können als günstige bezeichnet werden. Das Gesamtvermögen hat sich um 48 698 M. vermehrt.

Die Vermögensverhältnisse im allgemeinen können als günstige bezeichnet werden. Das Gesamtvermögen hat sich um 48 698 M. vermehrt.

Die Vermögensverhältnisse im allgemeinen können als günstige bezeichnet werden. Das Gesamtvermögen hat sich um 48 698 M. vermehrt.

Zu Punkt 5: Beschaffung eines mit Benzin betriebenen automobilen Mannschafts- und Gerätewagens mit aufmontierter Zentrifugalspritze nebst Reserveteilen für die ständige Feuerwache und Vornahme der zur Unterbringung dieses Fahrzeuges nötigen baulichen Veränderungen an dem Gebäude der Feuerwache, wofür ebenfalls ein gedruckter Bericht vorliegt, empfiehlt Stadtv. Pfeifer namens des geschäftsleitenden Vorstandes die Annahme. Stadtv. Hecht betont, daß auf dem Gebiete des Feuerwesens falsche Sparjamkeit am allerwenigsten angebracht sei und bemängelt, daß man hier zu wenig Feuermelder habe, die außerdem schwer zu finden seien. — Die städtische Spende für Donaueschingen würde er gern, namentlich im Hinblick auf die Opferfreudigkeit kleinerer norddeutscher Gemeinden, erhöht wissen. — Stadtv. A. B. E. wünscht ein schnelleres Tempo in der Verbesserung des Feuerwesens, in dem man hier nicht auf der Höhe sei, und endlich einen Neubau für die Feuerwache. Einen solchen Neubau befürwortet auch Stadtv. Heuser, der im übrigen die Annahme der Vorlage empfiehlt. Bürgermeister Hörenbach erklärt, daß er dem Wunsche des Stadtv. Heuser entsprechend eine Aenderung der Straßen- und Fahrpolizeiordnung für die Wehr beim Bezirksamt beantragen werde. Er bestätigt sodann auf eine Anfrage des Stadtv. A. B. E., daß der Stadtrat beschloffen habe und beantragte, den Aufwand von 35 000 M. nicht aus Anleihen, sondern aus Wirtschaftsmitteln zu bestreiten. Der freiwilligen Feuerwehr könne niemand einen Vorwurf machen, wenn sie später als eine ständige Wache auf dem Brandplatz einträte. Das läge eben im System einer freiwilligen Wehr. Der städtische Sachverständige sage in seinem ausführlichen Gutachten über den bisherigen Feuerwachen, daß die hiesige freiwillige Wehr als solche allen Anforderungen entspreche. Wie das Gutachten weiter besage, hätten hier in Karlsruhe jedoch die Maßnahmen für einen raschen Feuerwachen einer Berufsfeuerwache neben der freiwilligen Feuerwehr, ähnlich wie in Mannheim, empfohlen. Dieser Vorschlag erfordere aber erhebliche Kosten. Die Erwerbung eines zentral gelegenen Anwesens und die Errichtung eines für die Feuerwache bestimmten Gebäudes hierauf seien allein auf 300 000 M. taxiert worden. Dazu kämen noch circa 70 000 M. jährliche Ausgaben mehr, als seither für Entlohnung der auf 24 Köpfe berechneten Mannschaften usw. Der Stadtrat habe geglaubt, eine so außerordentliche und plötzliche Steigerung des Aufwandes für den Feuerwachen im jetzigen Zeitpunkt nicht verantworten zu können; er beabsichtige jedoch, um dem vom Sachverständigen empfohlenen Ziele möglichst nahe zu kommen, einen Mittelweg einzuschlagen. Dieser bestehe darin, daß man aus Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr eine kleine, mit guten Gerätschaften ausgestattete Tag- und Nachtfeuerwache bilde, die bei allen Brandfällen rasch zur Stelle sein und die meisten Schadenfeuer unterdrücken könne. Ein Teil dieses Planes sei eben durch die heutige Vorlage verwirklicht worden. Stadtv. K. B. H. empfiehlt, die Zentralfeuerwache nach dem westlichen Gaswert zu verlegen, wo man ein in jeder Hinsicht geeignetes Gebäude habe. Stadtv. W. A. L. würde ein Elektromobil einem Benzinautomobil vorziehen, möchte letzteres außerdem mit weniger Pferdekräften ausgestattet wissen. Dann würde es auch billiger werden; das Mannheimer Elektromobil koste nur 18 000 M. Er warnt vor dem jetzigen Projekt, bei dem man keine Gewähr für gutes Funktionieren hätte, da es noch nirgends ausgeführt sei. Gegen diese Vorschläge wendet sich Ingenieur S. E. H. namens des städtischen Maschinenbauamts. Man habe hier einen starken Wagen gefordert, um für alle Fälle gerüstet zu sein, auch beinhalten einige Pferdekräfte den Preis nicht. Ein Elektromobil sei nicht billiger. Stadtv. W. O. schlägt vor, die Feuerversicherungs-Gesellschaften zu den Kosten wesentlicher Neueinrichtungen im Feuerwachen heranzuziehen. Nach weiterer eingehender Verhandlung wird die Abstimmung vorgenommen, welche die einstimmige Annahme der Vorlage nach dem abgedruckten städtischen Gutachten (Bestreitung des Aufwandes aus Wirtschaftsmitteln) ergibt. Die 6. Vorlage verlangt Bewilligung der Mittel zum Erwerb des dem Fuhrunternehmer Stetter gehörenden Anwesens Ruppurrerstraße Nr. 104, das zur Durchführung einer neuen Straße beim künftigen Bahnhof nötig ist. Bürgermeister Hörenbach teilt mit, daß von dem Eigentümer ein Vergleichsangebot eingelaufen sei, wonach die Stadtgemeinde 140 000 M. für jenes Anwesen zahlen, die Gerichtskosten hälftig tragen und jeder Teil seine Anwaltskosten auf sich behalten soll. Der Bürgerausschuß stimmt dem von Stetter angebotenen Vergleich zu. Gegen die Rechnungen der Spar- und Pfandleihkasse, der Schulsparkasse Karlsruhe und der Spar- und Leihkasse Karlsruhe-Ruppurr werden entsprechend dem Vorschlag des Stadtrats 80 m. b. g. Einwendungen nicht erhoben. Darauf wurde die Sitzung gegen 8 Uhr abends geschlossen.

* (Die Einwohnerzahl Karlsruhes) betrug Ende Juli 127 623 Personen.

* Seidelberg, 4. Sept. Heute vormittag fanden sechs Abteilungsversammlungen des dritten internationalen Philo-sophenkongresses mit 38 Vorträgen statt. Für den Nachmittag sind weitere 17 Vorträge vorgesehen. Als nächster Versammlungsort für 1912 wurde das bereits vorgestern ins Auge gefasste Bologna (Italien) endgültig gewählt.

* Kleine Nachrichten aus Baden. Eine französische Studienkommission, zusammengesetzt aus Mitgliedern des Landesauschusses des Departements der Seine, der Departementsverwaltung, des Architektens für die Irrenanstalten, besuchte gestern unter Führung des Herrn Dr. Paul Sérizy, des Chefarztes und Inspektors der Irrenanstalten des Seinedepartements, die Heil- u. Pflegeanstalt bei Wiesloch und besichtigte sie in allen Teilen. Die Herren äußerten sich sehr befriedigt über das Gesehene. — Ertrunken ist gestern nacht im Rhein bei Mannheim der auf Schiff „Anim“ bedienstete 15½ Jahre alte Schiffsjunge Hermann Klingenburg aus Mühlheim a. d. Ruhr. — In Aglasterhausen ist der verheiratete 24 Jahre alte Ländler Wilh. Seidelmann, Vater von zwei Kindern, in seiner Scheuer abgestürzt und war sofort tot. — Die Stadtverordnetenwahl in Forstheim findet am 21., 25. und 28. September statt. Auf die 1. Klasse entfallen 840, auf die 2. 1680, auf die 3. 7560 Wahlberechtigte. — Die neue Schwarzwaldbereinskarte ist nunmehr zu einem gewissen Abschluß gelangt, da das letzte der elf Kartenblätter (Gegau) herausgegeben ist. Die Kartenteile des Gesamtwerkes sind: Blatt 1: Karlsruhe-Forstheim, Blatt 2: Baden-Adern, Blatt 3: Offenburg-Bahr, Blatt 4: Anebis, Blatt 5: Kaiserstuhl-Emmendingen, Blatt 6: Hornberg-Triberg, Blatt 7: Freiburg, Blatt 8: Neustadt, Blatt 9: Wiesental, Blatt 10: St. Blasien-Waldshut, Blatt 11: Gegau. Von diesen haben bereits 8 Blätter die zweite und ein Blatt die dritte Auflage erfahren. — Oberbürgermeister Dr. Weber in Konstanz beging in aller Stille sein 20jähriges Amtsjubiläum.

** Im Kreise Saarbrücken, Regierungsbezirk Trier, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Die Hilfsstätigkeit für die Brandbeschädigten in Donaueschingen.

* Berlin, 4. Sept. Die Versammlung der Stadtverordneten hat gestern (wie auch an anderer Stelle mitgeteilt) 10 000 M. für die Brandbeschädigten in Donaueschingen bewilligt.

* Braunschweig, 4. Sept. Für die Abgebrannten in Donaueschingen, für die der Magistrat 1000 M. beantragt hatte, bewilligten die Stadtverordneten 2000 M.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Nordern, 4. Sept. Der Vöschgaster in Wien, Freiherr von Tschirsky, ist zum Besuch des Reichskanzlers hier eingetroffen.

* Juhl, 4. Sept. Seine Majestät der Kaiser empfing gestern den Minister des Äußeren Freiherrn von Lehrenthal in einhalbstündiger Audienz und hierauf den Erzherzog Franz Ferdinand, der sodann den Frhrn. von Lehrenthal empfing.

* Wien, 4. Sept. Seine Majestät der Kaiser nahm die Demission des Ackerbauministers Ebenhoch nicht an, er sprach ihm vielmehr die allerhöchste Zufriedenheit mit der Leitung des ihm anvertrauten Ressorts aus.

* Salzburg, 4. Sept. Der Minister des Auswärtigen, Freiherr v. Lehrenthal, und der italienische Minister des Auswärtigen, Tittoni, sind gestern abend hier eingetroffen.

* Wien, 4. Sept. Am Samstag wird sich der Minister des Äußeren, Freiherr v. Lehrenthal, zum Besuch des Staatssekretärs v. Schoen nach Verchesgaden begeben und am nachmittag auf den Semmering über Wien zurückkehren.

* London, 3. Sept. Das Komitee der Internationalen Schiedsgericht- und Friedensvereinigung hat eine Resolution angenommen, in der es zur Vermeidung der Gefahr eines Krieges zwischen Deutschland und England der Regierung nahelegt, mit Deutschland ein ähnliches Abkommen zu treffen wie es zwischen England und Frankreich besteht und damit gleichzeitig ein gegenseitiges Liebesbündnis zur Beschränkung der Rüstungen möglich zu machen.

* Belgrad, 4. Sept. Große Unzufriedenheit zeigt sich seit einigen Tagen unter den jüngeren Offizieren, die bei der letzten Beförderung übergangen wurden. Sie verlangen, daß das ihnen zugefügte Unrecht anlässlich des auf den 9. September fallenden Geburtstages des Kronprinzen wieder gutgemacht werde. Falls ihre Forderung nicht erfüllt werden sollte, sind sie entschlossen, den Gehorsam zu verweigern und korporativ ihre Charge niederzulegen.

* Hang, 4. Sept. Gestern Abend ging der Panzerkreuzer „Friesland“ nach den venezolanischen Gewässern in See. Vorläufig wird die Marineverwaltung keine weiteren Verstärkungen dorthin schicken.

* London, 3. Sept. Wie das Neutercise Bureau erfährt, ist das Auswärtige Amt ohne Nachricht über die Absichten, die dem englischen Gesandten in Caracas mit der Meldung über eine Reise deselben nach Trinidad zugesprochen werden. Dem genannten Bureau ist mitgeteilt worden, daß zwischen England und Venezuela keine Frage bestände, die brennend genug wäre, um eine solche Reise nötig zu machen. Wahrscheinlich sei es indessen, daß der Gesandte nach Trinidad geht, um die Klagen zu unterstützen, die die englischen Kaufleute über die ihnen seitens der venezolanischen Regierung zuteil gewordenen Behandlung erhoben.

* Santiago de Chile, 4. Sept. Die Regierung erklärt die aus Europa stammenden Nachrichten über den Bau zweier Kreuzer mit 20 000 Tonnen Gehalt als unzutreffend.

Verschiedenes.

* Berlin, 4. Sept. Auf noch unaufgeklärte Weise ist in einem Personenzuge Berlin-Dromberg ein Radwagen mit sämtlichen Gepäckstücken verbrannt.

* Berlin, 3. Sept. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung erklärte Bürgermeister Reide auf Anfragen und Anträge zu den Fleischvergütungen im Rudolf-Wichow-Krankenhaus, daß gegenwärtig jede Gefahr für die Kranken ausgeschlossen sei. Erkrankt seien im ganzen gegen 100 Personen, worunter 60 Krankenschwestern. Die Krankheitsursache war wahrscheinlich der Genuß von rohem Schafschmalz, das nunmehr von der Speisekarte gestrichen sei. Die Untersuchung werde fortgesetzt. Nach weiterer Erörterung zogen die Antragsteller ihre Anträge als erledigt zurück.

* Gotha, 3. Sept. In vergangener Nacht ist an einzelnen Stellen des Thüringer Waldes bei starkem Rückgang der Temperatur der erste Schnee gefallen.

* Kaiserslautern, 3. Sept. Wie die „Pfälzische Presse“ meldet, wurde durch Großheuer die Ziegelei von Regenthauser in Birnbaum vollständig zerstört.

* Frankfurt a. M., 4. Sept. Die Strafkammer in Landau verurteilte den Winger Bühler aus Alsbheim wegen Weinfälschung zu 14 Tagen Gefängnis und Einziehung von 6200 Litern seines sogenannten Weines.

* Amsterdam, 4. Sept. Die Versammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen wurde gestern im Beisein des Wasserstaatsministers Webers und des Bürgermeisters von Amsterdam von dem Vorsitzenden, Eisenbahndirektionspräsident Behrendt (Berlin) eröffnet. Minister Webers hielt eine Rede, in der er auf die Bedeutung des Vereins für die wirtschaftliche Entwicklung eines großen Teiles Europas hinwies und die Wichtigkeit seiner Arbeit und der von ihm erreichten Resultate hervorhob. Die Versammlung erlediigte in der gestrigen Sitzung 23 von den 28 auf der Tagesordnung stehenden Anträgen, die sämtliche ohne Debatte angenommen wurden.

* Paris, 4. Sept. Aus Toulon wird gemeldet, daß die Verfolgung der Opiumhändlerbesitzerinnen fort-dauern. Bei einer derselben wurden Karten aus der Marine-ärztlichen Schule gefunden. Eine andere jener Frauen über-gab der Behörde eine vollständige Liste der Opiumhändler-frequenzierenden Offiziere.

* St. Petersburg, 4. Sept. Die Gräfin Tolstoi erklärt, daß ihr Gatte infolge seiner Erkrankung, die durch hinzuge-tretene Influenza noch komplizierter wurde, das Bett hüten müsse und keine Besuche empfangen könne.

* St. Petersburg, 4. Sept. Aus Kiew, Moskau, Jaroslavl, Orel und Kostroma werden weitere einzelne Cholera-fälle gemeldet. In Kostom am Don wurden gestern 76 Erkrankungen und 39 Todesfälle festgestellt.

* Newyork, 4. Sept. In den beiden letzten Nächten wurden in dem Stadtviertel Yorkville 17 große Mietkasernen in Brand gesteckt. Die Brandstifter sind bis jetzt nicht er-griffen. Man glaubt, daß es sich um geistesranke Verbrecher handelt.

* Newyork, 4. Sept. Nach telegraphischer Nachricht aus San Francisco ist ein unbekanntes Schiff an den Arenariffen, etwa 100 Seemeilen nördlich von San Francisco, gestran-det. Es wurde von der Brandung in Stücke gerissen. Ent-weder handelt es sich um den Dampfer „Hifiel“ oder um den Passagierdampfer „Milbourn“ der Northern Pacific-gesellschaft, welcher im Nebel außer Kurs geriet. Sämtliche Offi-ziere und die Besatzung hat in der schweren See den Tod gefunden.

Literatur.

* Hof- und Militär-Abreißbuch — 14. Armeekorps (ein-schließlich Reserve und Landwehr). Die nach dem Stande vom 15. Juni 1908 bearbeitete Rangliste des 14. Armeekorps ist soeben im Verlag der Deutschen Hof- und Militärabreißbücher C. Dietrich in Stuttgart erschienen. (Preis 2 M.) Das über-sichtlich zusammengestellte Verzeichnis nach jedem, der persön-lich oder geschäftlich mit den Hof- und Offizierkreisen bzw. den Behörden in Verbindung steht, als schätzenswertes Hilfs-mittel empfohlen werden.

* Griebens Reiseführer. Band 11. Baden-Baden und Um-gbung. (1 M.) Verlag von Albert Goldschmidt in Berlin W. ist soeben in neuer Bearbeitung erschienen. Der gute Führer durch unser Baden-Baden, die Perle der deutschen Kurorte, kann bestens empfohlen werden. Eingehend berücksichtigt sind die dem Kurgebrauch dienenden Einrichtungen, die Thermen, Trinkkur, Bäder, Vergle usw. Ein erläuternder Rundgang durch die Stadt wird manchem willkommen sein. Der zweite Teil des Büchleins enthält eine Zusammenstellung lohnender Spaziergänge und Ausflüge in die nähere und weitere Um-gbung. In Kartenbeilagen enthält der Führer einen Plan von Baden-Baden und eine Spezialkarte der Umgebung von Baden-Baden, beide in lithographischem Farbendruck.

* Die Expedition durch die Wälder der Wüste Namib, die während der letzten Kämpfe in Deutsch-Südwestafrika ausgeführt wurde, zählt zu den Glanzleistungen der deutschen Truppen in diesem unter bisher unbekanntem Schwierigkeiten geführten Krieg. Die während der Kämpfe von Tag zu Tag mehr hervortretende Notwendigkeit des Baues einer Eisenbahn von Lüderichs nach Kubub veranlaßte damals diese Expedition von Eisenbahnern zur Erforschung einer Trace durch die Wälder in der Wüste Namib, die zu den interessantesten Erscheinungen der Kolonie gehören. Die Expedition durch die gänzlich wasser- und vegetationslose Wüste, inmitten eines die Dünen aufwirbelnden glühenden Sandsturmes wurde nach vieltägigen Mühen durch Gegenen, die noch nie eines Europäers Fuß betreten, glücklich zu Ende geführt und durch die endgültige Feststellung der einzig mög-lichen Eisenbahntrace belohnt, deren Bau seitdem in Angriff genommen ist. Eine prächtige Schilderung dieser ergebnis-reichen Expedition aus der Feder ihres Führers veröffentlicht Generalleutnant a. D. Freiherr v. Dinklage-Campe in dem von ihm herausgegebenen neuen reich illustrierten Werke „Deutsche Reiter in Südwest“ (Deutsches Verlags-haus Bong & Co., Berlin W., Lieferung 60 Pf.), in dem un-ter anderem auch die Beteiligung des Eisenbahnregiments und der Marineinfanterie an dem siegreichen Abschluß un-seres ersten Kolonialkrieges eine interessante Beleuchtung er-fährt.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Samstag, 5. Sept. Abt. A. 2. Ab.-Vorst. „Ones und sein Ring“, eine Tragödie in 5 Aufzügen von Hebbel. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Sonntag, 6. Sept. Abt. B. 2. Ab.-Vorst. „Don Juan“, große Oper in 2 Akten mit Rezitativen von Mozart. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Das Verzeichnis der im Abonnement der 3 Abteilungen A, B und C noch zu vergebenden Sechste- und Drittelpässe kann auf der Hoftheaterkassiererei eingesehen werden.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrol. vom 4. September 1908.

Die Luftdruckverteilung hat seit gestern wesentliche Umge-staltungen erfahren. Das Minimum, das gestern im Westen erschienen war, ist bis zum Oiteingang in den Kanal herein-gezogen; jenes, das über dem Ostseegebiet gelegen war, hat sich zwar bis Finnland weiterbewegt, doch hat es einen Aus-läufer bis Zürland entfendet. Hochdruckgebiete lagern über Südwesteuropa und im Nordwesten der britischen Inseln. In Deutschland ist das Wetter nach kurzem Aufklaren wieder trüb, vielfach regnerisch und dabei kühl. Eine wesentliche Witterungsänderung ist nicht zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 4. September, früh:

Dugano wolkenlos 12 Grad, Biarritz wolkenlos 19 Grad, Nizza wolkenlos 19 Grad, Triest wolkenlos 20 Grad, Florenz wolkenlos 15 Grad, Rom wolkenlos 17 Grad, Cagliari wolkenlos 26 Grad, Brindisi wolkenlos 23 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom. in mm	Therm. in C.	Abf. in mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Stimmel
3. Nachts 9 ^u	751.9	12.5	9.8	91	SE	bedeckt
4. Morgs. 7 ^u	747.9	13.9	10.7	92	SE	„
4. Mittags. 2 ^u	747.5	19.0	12.7	78	„	„

Höchste Temperatur am 3. September: 17.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 11.5.

Niederschlagsmenge, gemessen am 4. September 7^u früh: 1.3 mm.

Wasserstand des Rheins am 4. September, früh: Schutter-infel 2.30 m, gestiegen 7 cm; Rehl 2.66 m, gestiegen 6; Maxau 4.41 m, gestiegen 6 cm; Mannheim 3.60 m, gestiegen 8 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kerking, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Schwarze Seiden
solide modernste Genres. Versand nach allen Ländern. Muster franko.
Seldenstoff - Fabrik - Union
Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hof., Zürich (Schweiz).

G. Braunsche Holzbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B.

Erziehung im Hause

von
CHARLOTTE M. MASON

Das Buch vertritt eine klar durchdachte, pädagogische Gesamtschauung. Es will den Frauen, die den Beruf ausüben, zu dem man sich heute überall noch am wenigsten vorbereitet, es will den Müttern zu einer besseren Erfüllung ihrer Pflichten dienen. — Theoretische Erkenntnisse sind in praktische Anweisungen und Winke umgesetzt, so dass das Buch weiten Kreisen von Müttern nützlich sein kann.
National-Zeitung, Beilage Das Reich der Frau.

Es bringt eine Fülle von Beobachtungen auf psychologische und physiologische Grundlagentheorien in mehr aphoristischer Form und weist mit ernster Mahnung hin auf die Bedeutung des mütterlichen Berufs und den Wert der Kinderpersönlichkeit.
Schwäbischer Merkur.

Band I Die Erziehung von Kindern unter 9 Jahren Preis geb. Mk. 3.50

Band II Eltern und Kinder Preis geb. Mk. 3.50

Band III Die Erziehung in der Schule — In Vorbereitung —

Durch jede Buchhandlung u. direkt vom Verlag

Internationale Regatta

am 6. September 1908,
nachmittags 3 Uhr, im

Kehler Rheinhafen

Grosse Rennen unter Beteiligung von
25 Vereinen u. über 200 Ruderern.

Preise der Plätze: Mk. 6.—, 5.—, 2.50, 1.—, —.50
Im Vorverkauf: Mk. 5.—, 4.—, 2.—, —.80, —.50.
Vorverkauf: bei Aug. Vogt, Strassburg, Verkehrs-Bureau, Käßstr. 13.
Oberrheinischer Regattaverein.

Bruchleidende!

Große Erleichterung bei vollständiger Sicherheit bietet mein allgemeines beliebtes Tag und Nacht tragbares Bruchband „*Extrabequem*“, ohne Feder. Leib- und Vorkallbänder, Geradhalter, Gummistrümpfe. Mein Vertreter ist mit Mustern anwesend in

Karlsruhe, Donnerstag, 10. September, 9—4 Uhr, Hotel Alte Post.

L. Bogisch, Stuttgart

Schwabstraße 38 a. p.

von Hartung'sche
Militär-Vorbildungsanstalt
Cassel-Wilhelmshöhe
1886 staatl. konzess.
Ueber 2000 Einj. u. Fähnriche, über 500 Prim. und Abit. erfolgreich vorbereitet.
T. 360.16

Bürgerliche Rechtskreite.
Öffentliche Zustellung einer Klage. T. 571.2.2 Nr. 24152. Mannheim. Die Firma J. A. Friedrich Kohmann in Heidelberg, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. A. Strauß in Heidelberg, klagt gegen Frau Bertha Weikmann, früher in Heidelberg, zurzeit an unbekanntem Ort, aus Kauf mit dem Antrage auf Verurteilung der Beklagten zur Zahlung von 182.25 Mark nebst 4% Zinsen vom Tage der Klagezustellung und Ertragung der Kosten des Rechtsstreits sowie auf vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urteils, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß. Amtsgericht zu Heidelberg auf Freitag den 30. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Heidelberg, den 1. September 1908.
Huber,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. T. 571.2.2 Nr. 24152. Mannheim. Der Schiffer Karl Wästenhude zu Mannheim, K 3, 19, Prozeßbevollmächtigte: Dr. F. Rosenfeld, Dr. Pudel und Fritz Rosenfeld, klagt gegen seine Ehefrau Maria Wästenhude geb. Hellriegel zu Mannheim, J 3, 12, mit dem Antrage, die unterm 2. Februar

1901 zu Eberbach geschlossene Ehe auf Grund des § 1567 Ziff. 2 B.G.B. wegen Verschuldens der Beklagten für geschieden zu erklären, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Zivilkammer des Groß. Landgerichts zu Mannheim auf den 3. November 1908, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Freitag den 2. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr,** in die Diensträume des Notariats Adlerstraße 25, 2. Stod., Zimmer Nr. 6, geladen.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben werden aufgefordert, vor der Verteilung des Aufschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstands tritt.
Karlsruhe, den 1. September 1908.
Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Edeheimer.

Aufgebot. T. 646.2.1 Nr. A 18 850. Raftatt. Der in der Aufgebotsache gegen Johann Ristner von Elchesheim auf 1. September 1908 bestimmte Termin wurde verlegt auf **Donnerstag, 15. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr.** Raftatt, den 31. August 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Roehler.

Konkursverfahren. T. 652. Nr. 6421. Mannheim. Ueber das Vermögen des Haren- und Postkartenhändlers Joseph Kubicki hier, Rheinamtsstraße 21, wird heute mittag 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt August Müller hier. Konkursforderungen sind bis zum 22. September 1908 bei dem Gerichte anzumelden.
Zugleich wurde zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines

Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 1. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr,** vor dem Groß. Amtsgerichte Abt. II, Zimmer Nr. 111, Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. September 1908 Anzeige zu machen.
Mannheim, den 1. September 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts Abteilung II
Schneider.

Konkursverfahren. T. 657. Nr. 9158. Ueberlingen. Ueber das Vermögen des Kaufmanns August Schaaß in Ueberlingen wurde heute am 3. September 1908, nachmittags 4 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Rechtsagent Ritt in Ueberlingen ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 12. Oktober 1908 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlussfassung über die Verhaftung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Freitag den 18. September 1908, nachmittags 3 1/2 Uhr,** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 30. Oktober 1908, nachmittags 3 1/2 Uhr.**
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Oktober 1908 Anzeige zu machen.
Ueberlingen, den 3. September 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: E. Bed.

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Schreiner **Wilhelm Jakob Klopfer Witwe Emilie geb. Schäfer** in Konstanz eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Freitag den 16. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stod., Seitenbau, Zimmer Nr. 7 in Karlsruhe — versteigert werden:
Grundbuch Karlsruhe, Band 231, Heft 20. Lg. Nr. 4754 b, **Geibelstraße 1.** 3 a 71 qm Hofreite. Hierauf steht: ein vierstöckiges Wohnhaus, amtlich geschätzt zu 92 000 M.
Der Versteigerungstermin ist am 6. August 1908 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Freitag den 2. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr,** in die Diensträume des Notariats Adlerstraße 25, 2. Stod., Zimmer Nr. 6, geladen.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben werden aufgefordert, vor der Verteilung des Aufschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstands tritt.
Karlsruhe, den 1. September 1908.
Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Edeheimer.

Banarbeitsvergebung.
Zum Neubau des Gymnasiums in Konstanz sollen nachstehende Arbeiten im Wege des öffentlichen Angebots nach Maßgabe der Verordnung des Finanzministeriums vom 3. Jan. 1907 vergeben werden:
Erdb., Maurer-, Zement-, Steinhauerarbeiten (Granit und Sandstein), Zimmer-, Schinde-, Blechnararbeiten, Dachdeckung (Eiberschwänze) und Bitumenterung.
T. 493.3.8
Vom 24. August bis Samstag den 12. September können Pläne und Bedingungen auf unserem Geschäftszimmer, Rheingasse 19, III. Stod., eingesehen und die Angebotsformulare in Empfang genommen werden.
Die Angebote sind beschlossene und mit der Aufschrift „Gymnasiumsneubau Konstanz“ versehen, portofrei bis **15. September d. J., nachmittags 4 Uhr,** einzureichen, um welche Zeit die Submissionsöffnung stattfindet.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Konstanz, den 21. August 1908.
Groß. Bezirksbauinspektion.
Engelhorn.

Faschinendracht für die Rheinregulierung.
Die **Groß. Rheinbauinspektion Karlsruhe** verdingt nach der Verordnung des Groß. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 für die untere Strecke der Rheinregulierung im öffentlichen Wettbewerb die Lieferung von **60 000 kg Faschinendracht** in sechs Lieferfristen zu je 10 000 kg, frechtfrei Bahnstation Maxau.

Strafrechtspflege.
Kaduna.
T. 578.3.3. Pforzheim. Der am 25. August 1886 in Dös geb. in Pforzheim zuletzt wohnhafte ledige Kaufmann **Max Rönch** wird beschuldigt, daß er als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebiet verlassen hat oder nach erreichtem militärischem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhält. Vergehen gegen § 140, Abs. 1, Nr. 1 des R. St. G. B.
Derselbe wird auf: **Dienstag den 27. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr,** vor die zweite Strafkammer des Groß. Landgerichts Karlsruhe zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Zivilvorstand der Erstkammer in Baden über die der Anklage zugrunde liegenden Tatsachen ausgefertigten Erklärung verurteilt werden.
Pforzheim, den 19. August 1908.
Der Groß. Staatsanwalt.
vdt. Frick.

Bekanntmachung.
Nr. A 5884. Die Stelle eines wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiters bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist alsbald zu besetzen.
Als Bewerber können nur solche Personen in Betracht kommen, welche die beiden juristischen Staatsprüfungen bestanden und dadurch die Befähigung zum Eintritt in den höheren Verwaltungsdienst beziehungsweise zur Ausübung des Richteramtes, des Notariatsdienstes oder der Rechtsanwaltschaft erlangt haben.
Bewerberinnen wollen unter Angabe der persönlichen Verhältnisse und der Gehaltsansprüche des Bewerbers spätestens bis **Mittwoch den 9. September d. J.** hier eingereicht werden.
Karlsruhe, den 27. August 1908.
Der Stadtrat:
Fehrenbach, Lacker.

Bekanntmachung.
Das Enteignungsverfahren für die Bahnvermehrung auf Gemarkung Waldbrunn betreffend.
Durch Allerhöchste Staatsministerialentscheidung d. d. Badenweiler, den 22. August d. J. Nr. 876 ist ausgesprochen worden,
daß die nachbezeichneten Grundbesitzer der Gemarkung Waldbrunn verpflichtet seien, ihr Eigentum an den nachbenannten Grundstücken in dem beiseitegenen ungefähren Umfang gegen vorgängige Entscheidung zum Zwecke der Erweiterung der Stationsanlagen in Waldbrunn an die Groß. Eisenbahnverwaltung abzutreten, nämlich:
a. Landwirt Josef Alois Reinhard von dem Grundstück Lg. Nr. 3927 11 a 66 qm und von dem Grundstück Lg. Nr. 6889 1 a 88 qm;
b. Landwirt Franz Wilhelm Reinhard das Grundstück Lg. Nr. 6890 mit 4 a 45 qm;
c. Landwirt Franz Julius Kuhn von dem Grundstück Lg. Nr. 6891 weitere 25 qm.
Büchen, den 2. September 1908.
Groß. Bezirksamt.
Gräfer.

Banarbeitsvergebung.
Zum Neubau eines Wohngebäudes für Zollbeamte in Kleinauflenburg werden die in diesem Jahr noch auszuführenden nachstehenden Arbeiten nach Maßgabe der Verordnung des Groß. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 bzw. 25. Juli 1908 ausgeführt:
Erdbarbeiten: ca. 1300 cbm Ausfuß, Maurerarbeiten: ca. 1000 cbm Bruchsteinmauerwerk, 100 cbm Backsteinmauerwerk,
Steinhauerarbeiten: a. Granit: 3,00 cbm, b. Kalkstein: 23,50 cbm. Schmiedearbeiten: ca. 1100 kg Kleinfertzeug.
Balgenteilelieferung: 5980 kg. Entwässerung außer Haus: ca. 100 m. Wasserleitung außer Haus: ca. 40 m. Anlage eines Sickerrohrs (vorbehalten) ca. 50 m.
Alle Submissionsunterlagen sind bis einschließlich **Donnerstag den 3. September d. J.** in unserem Geschäftszimmer und am **Freitag den 4. September** im Geschäftszimmer des Post in Kleinauflenburg einzuliefern, wo auch die Angebotsformulare gegen Erstattung der Umdruckkosten abgegeben werden.
Die Angebote sind verschlossen und außen mit der Aufschrift: „Dienstwohngebäude Kleinauflenburg“ versehen in unserem Geschäftszimmer bis spätestens zum Eröffnungstermin **Samstag den 5. September 1908, vormittags 10 Uhr,** abzugeben.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Waldbrunn, den 27. August 1908.
Groß. Bezirksbauinspektion.

Angebote auf die Gesamtlieferung oder auch auf beliebige Teillieferungen sind schriftlich, verschlossen, mit der Aufschrift „Faschinendracht“ versehen, portofrei bis **T. 596.2.2**
Dienstag den 22. September 1908, vormittags 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Rheinbauinspektion Karlsruhe, Stefanienstraße 71, einzuliefern. Dasselbst liegen die Lieferungsbedingungen auf; diese Hefte können auch gegen Einzahlung von fünfzig Pfennig bezogen werden. Die Zuschlagsfrist beträgt vier Wochen. Karlsruhe, den 31. August 1908.

Banarbeiten - Vergabung.
Zum Neubau eines Wohngebäudes für Zollbeamte in Kleinauflenburg werden die in diesem Jahr noch auszuführenden nachstehenden Arbeiten nach Maßgabe der Verordnung des Groß. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 bzw. 25. Juli 1908 ausgeführt:
Erdbarbeiten: ca. 1300 cbm Ausfuß, Maurerarbeiten: ca. 1000 cbm Bruchsteinmauerwerk, 100 cbm Backsteinmauerwerk,
Steinhauerarbeiten: a. Granit: 3,00 cbm, b. Kalkstein: 23,50 cbm. Schmiedearbeiten: ca. 1100 kg Kleinfertzeug.
Balgenteilelieferung: 5980 kg. Entwässerung außer Haus: ca. 100 m. Wasserleitung außer Haus: ca. 40 m. Anlage eines Sickerrohrs (vorbehalten) ca. 50 m.
Alle Submissionsunterlagen sind bis einschließlich **Donnerstag den 3. September d. J.** in unserem Geschäftszimmer und am **Freitag den 4. September** im Geschäftszimmer des Post in Kleinauflenburg einzuliefern, wo auch die Angebotsformulare gegen Erstattung der Umdruckkosten abgegeben werden.
Die Angebote sind verschlossen und außen mit der Aufschrift: „Dienstwohngebäude Kleinauflenburg“ versehen in unserem Geschäftszimmer bis spätestens zum Eröffnungstermin **Samstag den 5. September 1908, vormittags 10 Uhr,** abzugeben.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Waldbrunn, den 27. August 1908.
Groß. Bezirksbauinspektion.

Geräte-Verdingung.
Wir haben nach Maßgabe der Verordnung des Groß. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben die Lieferung von:
I. Schreinerwaren, als: Handatzen, Segel, Schäfte für Wäschereichen, Holz- und Kohlenstößen und Pressen;
II. Schmiede- und Wagneregeräte, als: Sackfalten, Leitern, Handrammen, Gepäde- und Eilgutarten, eiserne Rechen, Abstreifblätter, Kuppel- und Abstreifblätter, Stäbe für Korbschleifensignale;
III. Blechnararbeiten, als: Gießkannen, Wasserbehälter, Wäschbänke, Füllbeimer, Pferde- und Wäschbeimer, Hand-, Anhäng- und Signallaternen und Dellanten;
IV. Sattler- und Seilerwaren, als: Tragriemen für Anhänglaternen, Wappen für Jagdführer, Altemappen, Seile und Pionierrücken;
V. Verschiedene Geräte, als: Steinflaggabeln, Bohrhaken, Klobenbohrer, Reihengänge, Handsägen, Kohlenlöcher, Kohlenbeden, Erdlöcher, Spudelfäden, Spiegel, Schmirgel, Schlammtrichter, Schlammgitter, Wolldecken, Grasbänke, Vorhängelöffel, Handtücher und eiserne Bänke.
Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: „Verdingung 14. Septbr. 1908“ versehen, spätestens am **Montag, 14. September 1908, vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen. T. 492.2.2
Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage, in welcher die gewünschten Gruppen angegeben sein müssen, von uns abgegeben.
Die Musterstücke können bei uns eingesehen werden; eine Abgabe derselben findet nicht statt.
Zuschlagsfrist 8 Wochen.
Karlsruhe, den 22. August 1908.
Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Südwestdeutsch-Schweizerischer Güterverkehr.
Für nachbezeichnete Stationsbeziehungen werden die Frachttarife der Abteilung III des Ausnahmevertrags Nr. 1 (Heft 9) mit sofortiger Wirkung auf die beiseitegenen Beträge geändert: T. 663

von und nach	Donau-Elchingen	Freiburg i. Br.	Freiburg-Elchingen	Süßbrunn
Denstingen	—	—	—	81
Baumau	68	89	89	—
Gräze	57	77	77	—
Steg	70	91	91	—

Karlsruhe, den 3. September 1908.
Groß. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.